

Tagesordnungspunkt 5

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 23. April 2009

Anmeldungen für den Doppelhaushalt 2010/2011

Beschluss Nr. 0011

Einleitung:

Der Ortsbeirat ist nach wie vor der Auffassung, dass die Entwicklung des Stadtbezirks Naurod grundsätzlich nicht hinter der anderer Stadtbezirke zurück bleiben darf, wie es schon im Eingliederungsvertrag zwischen der ehemals selbstständigen Gemeinde Naurod und der Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem Jahr 1973 festgeschrieben wurde.

Der Ortsbeirat benennt mit dieser Aufstellung -nach Prioritäten geordnet- die nach seiner Auffassung für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Stadtbezirks in den kommenden Jahren notwendigen Maßnahmen.

Insoweit handelt es sich nicht nur um die Maßnahmen für den Zeitraum des Haushaltsplans 2010/2011, sondern um einen **mittelfristigen „Investitionsplan“**, der im Einvernehmen zwischen dem Magistrat und dem Ortsbeirat in den kommenden Jahren sukzessive abgewickelt werden sollte.

Der Ortsbeirat hat sich bei seinen Anmeldungen wiederum in erster Linie auf die notwendigen Maßnahmen der Gefahrenabwehr, der Substanzerhaltung und notwendiger Energieeinsparungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden konzentriert.

Der Ortsbeirat stellt mit Zufriedenheit fest, dass mit dem Beginn der Sanierungsarbeiten an der Kellerskopfhalle (KKH) und dem Bau eines weiteren Kindergartens zwei der in den vergangenen Jahren als besonders dringlichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen inzwischen begonnen wurden.

Es werden -nach Prioritäten geordnet- folgende Maßnahmen angemeldet:

1. Sanierung des Schul- und Verwaltungsgebäudes der Rudolf-Dietz-Schule (RDS) und energetische Ertüchtigung aller Schulgebäude

Das erste Obergeschoss des Schulgebäudes musste zum Schuljahresbeginn 2008/2009 aufgrund statischer Mängel gesperrt werden.

Für die Sicherstellung eines geordneten Schulbetriebs ist es unerlässlich, die notwendigen Räume zügig neu zu schaffen.

Der Ortsbeirat nimmt die Darstellungen in der MV08-V- 40-0047 mit Zustimmung zur Kenntnis, wonach eine energetische Ertüchtigung aller Gebäudeteile der Schule vorgesehen sind.

Dazu zählt auch die Erneuerung des seit Jahren undichten Glasdachs im Bereich des Foyers.

2. Fortsetzung der Sanierung der Kellerskopfhalle (KKH)

Nachdem der erste Bauabschnitt der Hallensanierung im Frühjahr 2009 abgeschlossen werden konnte und weitere Finanzmittel für den zweiten Bauabschnitt bereit gestellt sind, sind die Mittel für den dritten Bauabschnitt noch zu finanzieren.

3. Anbau eines Raumes an den bestehenden Kindergarten der evangelischen Kirchengemeinde für eine „Krippengruppe“

Für die Versorgung von Kindern bis zu drei Lebensjahren bestehen derzeit in Naurod keinerlei Möglichkeiten.

Die Nachfrage dafür ist nach unseren Erkenntnissen derzeit besonders groß.

Für die Entwicklung des ev. Kindergartens, der seit vielen Jahren eine außerordentlich gute Arbeit macht, ist es unabdingbar, eine bestehende Kindergartengruppe in eine „Krippengruppe“ umzuwandeln und die dafür notwendigen, räumlichen Voraussetzungen zu schaffen.

4. Sanierungsmaßnahmen am FORUM

Bereits für das Haushaltsjahr 2008 waren der Einbau neuer Fenster zur besseren Schallisolierung und zur Energieeinsparung, der Einbau einer Behindertentoilette und die Trockenlegung einer Außenmauer vorgesehen.

Weiterhin wurde für den Zeitraum 2008/2009 die Überprüfung der Lüftungs- und Heizungsanlage avisiert.

Die Renovierung der Außenfassade, einschließlich einer notwendigen Dämmung, war schließlich schon für die Vorjahre im Programm.

5. Neugestaltung des Straßenbereichs „rund um die Kirche“ mit Erneuerung der Brunnenanlage Fortsetzung der Maßnahme in der Auringer Straße

Nachdem mit dem zuständigen Dezernenten Einvernehmen darüber erzielt wurde, die Umgestaltung der Ortsmitte bzw. der Auringer Straße in mehreren Bauabschnitten durchzuführen, wird derzeit die Planung für den Bereich „rund um die Kirche“ erarbeitet. Nach unseren Erkenntnissen sind dafür Finanzmittel im Doppelhaushalt 2008/2009 enthalten.

Sollten diese Mittel für den ersten Bauabschnitt nicht ausreichen, sind weitere Finanzmittel bereit zu stellen.

Wir gehen davon aus, dass die Umsetzung der Maßnahme in diesem bzw. dem kommenden Jahr erfolgt und melden jetzt den zweiten Bauabschnitt (Auringer Straße) zur Realisierung an.

6. Bau eines Kunstrasenplatzes im Sportzentrum

Die Notwendigkeit zur Ausstattung des Sportplatzes mit Kunstrasen wurde in den Haushaltsanmeldungen der Vorjahre und verschiedener anderer Initiativen bereits ausreichend dargestellt und auch vonseiten des Magistrats grundsätzlich anerkannt. Der Ortsbeirat kennt und akzeptiert die aufgestellte Prioritätenliste zum Bau und zur Sanierung von Kunstrasenplätzen im Stadtgebiet, bittet aber den Magistrat erneut darum, alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten.

7. Anlage eines „Skaterparks“

Die bis zum letzten Jahr am Festplatz vorhandene „Half-Pipe“ musste im vergangenen Jahr wegen Baufälligkeit abgebrochen werden und konnte bisher wegen der Baumaßnahmen für das neue Rückhaltebecken nicht ersetzt werden.

Nach mehreren Gesprächen mit Jugendlichen und der Fachverwaltung ist vorgesehen, im Bereich des Festplatzes bzw. des Regenrückhaltebeckens eine etwas größere Anlage mit mehreren Elementen zu verwirklichen.

Der Ortsbeirat hat dazu bereits 7.500 € aus seinen Verfügungsmitteln bereit gestellt.

Nach den Schätzungen des Fachamts sind weitere 25.000 € zur Realisierung der Maßnahme erforderlich.

8. Schadstoff- und Lärminderung entlang der B 455

Die Verringerung der Lärmbelastung für die in unmittelbarer Nähe zur viel befahrenen Bundesstraße 455 wohnenden Bürgerinnen und Bürger ist schon seit vielen Jahren eines der vordringlichsten Anliegen des Ortsbeirates.

In den letzten Jahren ist die Belastung, auch durch den „Maut-Ausweichverkehr“, noch gestiegen, so dass dringender Handlungsbedarf besteht.

9. Personalkostenzuschuss für die Ausweitung der Mitfinanzierung der „offenen Jugendarbeit“ der ev. Kirchengemeinde auf eine Ganztagsstelle

Der Ortsbeirat hat sich mehrfach dafür eingesetzt, das einzige Angebot „offener Jugendarbeit“ in Naurod, das in vorbildlicher Weise durch die ev. Kirchengemeinde umgesetzt wird, von einer Halbtagsstelle in eine Ganztagsstelle umzuwandeln.

Trotz der vielfältigen und engagierten Jugendarbeit der Nauroder Ortsvereine ist ein ausreichendes, vereinsungebundenes Angebot unerlässlich.

Es hat sich vielfach gezeigt, dass dazu das durch den Magistrat zu 85 % bezuschusste Angebot bei Weitem nicht ausreicht.

Entgegen der Feststellungen des Magistrats zu den Haushaltsanmeldungen des Ortsbeirates für die Jahre 2008 und 2009, dass die „mobile Jugendarbeit“ die Situation auch in Naurod entspannen werde, wird diese mobile Maßnahme in Naurod nicht eingesetzt.

Wir halten nach wie vor ein Ganztagsangebot für unabdingbar und bitten um entsprechende Bezuschussung.

10. Errichtung eines Vordachs an der Trauerhalle

Obwohl die Trauerhalle Platz für eine Vielzahl Trauergäste bietet, kommt es häufig vor, dass eine ganze Reihe Trauergäste keinen Platz finden und sich vor der Trauerhalle aufhalten.

Bei Regenwetter stehen die Trauergäste dort ungeschützt. Mit einem an die Trauerhalle angepassten Vordach könnte dieser missliche Umstand beseitigt werden.

Die Fachverwaltung hat zwischenzeitlich mitgeteilt, dass die Realisierung der Maßnahme überprüft werde.

Die erforderlichen Mittel müssten noch bereitgestellt werden.

11. Anlage eines kombinierten Fuß- und Radwegs nach Auringen

Entgegen der Auffassung des Fachamts sind wir der Meinung, dass eine Rad- und Fußwegeverbindung entlang der Kreisstraße nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig ist.

Es bietet sich an, die kurze Distanz zwischen den beiden Stadtbezirken, die rege Kontakte zueinander unterhalten, zu Fuß oder mit dem Rad zu bewältigen.

Die durchaus mögliche Nutzung abseits gelegener Feldwege bietet dafür keinen ausreichenden Ersatz.

Schließlich ist diese Maßnahme bereits Gegenstand des Investitionsprogramms im Eingliederungsvertrag aus dem Jahr 1973 und sollte nun endlich realisiert werden.

12. Behindertengerechte Erreichbarkeit der Ortsverwaltung

Der Ortsbeirat ist der Auffassung, dass die Realisierbarkeit einer behindertengerechten Erreichbarkeit der Ortsverwaltung noch einmal überprüft und entsprechende Mittel in den Haushalt aufgenommen werden sollten.

13. Behindertengerechter Umbau der Haltestellenanlagen

Die Haltestellenanlage für die Linien 20, 21 und 22 vor dem Pfarrhaus in der Kirchhohl ist die am stärksten frequentierte Haltestelle in Naurod.

Im Rahmen der Umgestaltung der Ortsmitte sollte die Anlage behindertengerecht umgebaut werden.

Da auch die anderen Nauroder Haltestellen nicht behindertenfreundlich sind, sollten sie sukzessive umgestaltet werden.

14. Abschließende Sanierung und Gestaltung des Schulhofs der Rudolf-Dietz-Schule (RDS)

Die Maßnahme ist bisher nur zum Teil umgesetzt und wurde bereits in den vergangenen Jahren mehrfach angemeldet.

In der Stellungnahme des Magistrats zu den Haushaltsanmeldungen 2008/2009 heißt es, dass „die Aufnahme in das Programm zur Sanierung der Schulhofgelände derzeit noch geprüft werde“.

15. Sanierung des Schulhofs der Kellerskopfschule (KKS)

Die Begründungen zur Schulhofsanierung der RDS treffen auch hier zu.

16. Errichtung einer Urnenwand auf dem Nauroder Friedhof

Der Ortsbeirat ist nach wie vor der Auffassung, dass zur Sicherung eines breiten Angebots zur Beisetzung Verstorbener und zum platzsparenden Umgang mit Friedhofsflächen die Einrichtung einer Urnenwand, wie sie auf verschiedenen Wiesbadener Friedhöfen bereits seit vielen Jahren existieren, eine sinnvolle und notwendige Alternative darstellt.

17. Anschaffung eines Kleintraktors für die Ortsverwaltungen Naurod und Auringen

Die "Gemeindearbeiter" haben in den beiden Ortsbezirken umfangreiche Säuberungs- und Pflegearbeiten durchzuführen.

Dazu stand bisher ein Kleintraktor zur Verfügung, der allerdings defeskt und nicht mehr reparabel ist.

Eine Ersatzbeschaffung eines "Kommunaltraktors" zum Kehren und für den Winterdienst ist unbedingt notwendig.

Anmerkung:

Die ersten fünf der gemeldeten Maßnahmen sind für die Aufnahme in den „Bürgerhaushalt“ vorgesehen.

Verteiler:

Dez. VIII/Amt 40 zu Punkt 1, 14, 15
Dez. I/Amt 52 zu Punkt 2, 6
Dez. VI/Amt 51 zu Punkt 3, 4, 7, 9,
Dez. IV/Amt 66 zu Punkt 5, 8, 11, 13
Dez. V/Amt 36 zu Punkt 8
Dez. V/Amt 67 zu Punkt 10,16
Dez. I/Amt 10 zu Punkt 4, 12, 17
Dez. I/ESWE zu Punkt 13
Dez. I/Amt 20 zu Punkt 1 bis 17
1015
zdA

Nickel
Ortsvorsteher